

Kosten sparen durch Auslagerung eigener Server ins Rechenzentrum

Insbesondere kleine und mittelständische Betriebe und Organisationen gehen noch immer ganz selbstverständlich davon aus, dass sie in ihren eigenen Räumen einen klassischen Serverraum herrichten und betreiben müssen - ein teurer Irrglaube.

Für den gemeinsamen Zugriff auf Daten und Informationen werden üblicherweise Server eingesetzt. Sie ermöglichen eine geordnete Ablage von Daten, regeln die Zugriffsberechtigungen, liefern Email- und Kalenderdienste oder sind die Basis für Branchensoftware. Wegen ihrer zentralen Rolle im Betriebsablauf müssen diese Server natürlich ganz besonders gut gegen Ausfall, vor Datenverlust und Fremdzugriff geschützt werden.

Server erzeugen Lärm, benötigen Klimatisierung, eine Notstromversorgung und ein vernünftiges Datensicherungskonzept. In den Gesamtkosten einer selbst betriebenen IT-Umgebung müssen noch der Mietanteil des Serverraums, der nicht unerhebliche Energieaufwand, die Kosten eines Hardware-Wartungsvertrags und die Betreuungskosten einberechnet werden. Ausreichender Schutz vor Einbruch und Feuer ist in üblichen Büroräumen meist gar nicht möglich.

In einem Rechenzentrum stehen oft mehrere 10.000 Server. Hier lohnt sich die Investition in kompromisslose Sicherheitsmaßnahmen, weil die Kosten auf sehr viele Kunden umgelegt werden können. Der beinharte Wettbewerb zwischen den Providern sorgt dafür, dass diese Kosteneinsparungen

durchaus an die Kunden weitergegeben werden. Der Betrieb von Servern in einem Rechenzentrum ist daher sowohl unter dem Aspekt der Sicherheit und Verfügbarkeit als auch aus Kostengründen konkurrenzlos.

Große Firmen nutzen ein solches IT-Outsourcing bereits seit Jahren ganz selbstverständlich, kleineren Unternehmen fehlt dazu allerdings meist das technische Know-How.

IT-Lösungen müssen aus Anwendersicht einfach und transparent sein, um akzeptiert zu werden. Die Berliner Firma GEOTEK hat daher aus verschiedenen, am Markt verfügbaren Technologien ein Serverpaket geschnürt, das es selbst kleinen Firmen ermöglicht, ihre bisher lokal betriebenen Server ins Rechenzentrum zu migrieren und mit den gleichen Betriebssystemen und der gleichen Software wie bisher weiter zu betreiben. Diese sogenannten HVS-Server können für eine monatliche Pauschale gemietet werden, in der neben dem Server auch das gesamte Management der Server-Plattform enthalten ist. Besondere technische Kenntnisse sind daher beim Kunden nicht erforderlich.

Die Verlagerung des Servers in ein Rechenzentrum hat noch einen weiteren positiven Nebeneffekt: Sämt-



liche Dienste können bei Bedarf auch von unterwegs oder in Außenstellen über verschlüsselte VPN-Tunnel genutzt werden, denn nicht nur die Software dazu ist vorhanden, auch die Internetanbindung mit 100 Mbit/s ermöglicht den gleichzeitigen Zugriff von sehr vielen Personen. Jeder normale, bezahlbare Internetzugang wäre damit sehr schnell überfordert. Damit sind diese HVS-Server auch ideal geeignet für mobile Arbeitsgruppen, als gemeinsamer Server für Außenstellen oder sogar für große Konzerne, die bestimmte Dienste für Vertriebspartner nicht innerhalb ihrer eigenen IT-Welt, sondern in einer sicherheitstechnisch

getrennten Zone realisieren wollen.

In Zeiten zunehmender Mobilität und virtueller Büros, die nur auf Zeit gemietet werden, steht mit virtuellen HVS-Servern ein Instrument zur Verfügung, das sich flexibel den jeweiligen Bedürfnissen anpasst, und nur minimale Investitionen erfordert. ■

Kontakt

GEOTEK Datentechnik GmbH
Tel. (030) 44 34 23 33
info@geotek.de
www.geotek.de